

# Therapeutische Apherese

## Gegenstand intensiver wissenschaftlicher und gesundheitspolitischer Diskussion

**Auf breite Resonanz stieß das Apherese-Therapie-Seminar in Berlin, zu dem das Apherese Forschungsinstitut Köln im Dezember 2006 bereits zum sechsten Mal eingeladen hatte. Etwa 200 Ärzte und Nephrologen aus ganz Deutschland diskutierten den aktuellen Stand und die Entwicklung der klinischen Forschung und Praxis der therapeutischen Apherese am Beispiel der Multiplen Sklerose, der altersabhängigen Makuladegeneration, der Hypercholesterinämie sowie der Lp(a)-Hyperlipoproteinämie.**

Etwa 200 Ärzte und Nephrologen diskutierten beim Apherese-Therapie-Seminar in Berlin unter Vorsitz von Prof. Gerhard-Anton Müller, Göttingen, und Prof. Reinhard Klingel, Apherese Forschungsinstitut Köln, den aktuellen Stand und die Entwicklung der klinischen Forschung und Praxis der therapeutischen Apherese.

### **Einsatz bei Multipler Sklerose und altersabhängiger Makuladegeneration**

Eröffnet wurde das Seminar durch Prof. Wolfgang Brück, Göttingen, der eindrucksvoll die Einsatzmöglichkeiten der therapeutischen Apherese bei Multipler Sklerose (MS) aufzeigte. Wie Brück und sein Göttinger Kollegen zeigen konnten, profitieren MS-Patienten mit dem Subtyp II, bei dem Autoantikörpern eine große pathogenetische Bedeutung zukommt, im akuten Schub von der therapeutischen Apherese sehr gut. Die neuen Möglichkeiten, hiermit die Formen der MS exakter zu differenzieren, lenkten den Fokus auf die Therapiemöglichkeiten mit Plasmaaustausch und Immunadsorption.

Prof. Bernd Kirchhof, Köln, präsentierte ein Update zur Rheopherese als Therapie der trockenen altersabhängigen Makuladegeneration (AMD), der unverändert einzig wirksamen Therapieoption für diese Verlaufsform der Erkrankung. Die in diesem Jahr vorgelegten Endergebnisse der amerikanischen MIRA<sup>1</sup>-1-Studie erlaubten es noch nicht, die FDA-Zulassung zu beantragen. Eine neue internationale kontrollierte Studie wird die noch offenen Fragen klären. Bis zu deren Endergebnis sollte die Rheopherese Hochrisikopatienten angeboten werden, die ansonsten keine Therapiealternative hätten.

### **Lipidapherese bei Hypercholesterinämie und Lp(a)-Hyperlipoproteinämie**

Einen Schwerpunkt bildete die Indikationsstellung der Lipidapherese bei Hypercholesterinämie und Lp(a)-Hyperlipoproteinämie. Prof. Hans-Ulrich Klör, Gießen, schilderte die aktuelle Situation im Kontext der neuen, nochmals abgesenkten allgemeinen Zielwerte des LDL-Cholesterins. Diese müssen auch für die Lipidapheresepatienten gelten. Klör zufolge ist

die Lipidapherese auch für Patienten mit isolierter, schwerer Lp(a)-Hyperlipoproteinämie und einer progredienten Gefäß-erkrankung die derzeit einzige Möglichkeit, Lp(a) dauerhaft effektiv zu senken. Seit 2003 wird die geregelte Erstattung dieser Indikation von der gesetzlichen Krankenversicherung abgelehnt, was öffentlich vielfach kritisiert wurde. Der gemeinsame Bundesausschuss hatte daher für 2006 angekündigt, die medizinischen und juristischen Aspekte einer patientengerechten Bewertung dieser Indikation erneut zu beraten. Grundlage hierfür könnten Daten sein, die – federführend zusammengestellt von Frau Dr. Beate Jaeger, Essen – den positiven Effekt chronischer Lipidapheresebehandlungen bei Lp(a)-Patienten mit koronarer Herzkrankheit anhand einer aktuellen Querschnittsstudie in Deutschland aufzeigten. Bis dahin verbleibt Patienten nur der steinige Weg über Einzelanträge und letztendlich eine Sozialgerichtsklage, wie Rechtsanwältin Yvonne Jöchle, München, zum Abschluss des Seminars herausstellte.

### **Möglichst großes gemeinsames öffentliches Forum bilden**

Dem Nephrologen als kompetentem Partner der Durchführung eröffnen sich vielfältige Einsatzmöglichkeiten der therapeutischen Apherese. Für die Zukunft wäre lediglich zu wünschen, dass die an der Apherese Interessierten, deren Lobby ohnehin in den medizinischen Fachgremien nicht zu den stärksten gehört, auf gemeinsamem Podium ein möglichst großes öffentliches Forum bilden. Das Apherese Forschungsinstitut Köln lädt Sie deshalb schon heute ein, diese Diskussion im Rahmen des 7. Apherese-Therapie-Seminars in Berlin, am 30. November 2007, fortzusetzen. Informationen hierzu erhalten Sie unter [www.apheresis-research.org](http://www.apheresis-research.org). Dr. Andreas Heibges, Köln

<sup>1</sup> Multicenter Investigation of Rheopheresis for AMD

### **Gesundheitspolitisch orientierte Podiumsdiskussion zur Lp(a)-Apherese**

Parallel zum Apherese-Therapie-Seminar fand eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Politik, der Krankenkassen und Ärzten vor etwa 100 Nephrologen im Berliner Reichstagsgebäude statt. Prof. Elisabeth Steinhagen-Thiessen, Charité Berlin, bezog erneut aus medizinischer Sicht energisch Position für eine patientengerechte Bewertung der Lp(a)-Apherese. Wie Prof. Karl Lauterbach (MdB) und Prof. Jürgen Windeler (MDK (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung) der Spitzenverbände der Krankenkassen) einräumten, war eine erneute Bewertung notwendig. Ziel sei, diese zügig zum Ergebnis zu bringen, allerdings konnten sie aufgrund der noch laufenden Beratungen des gemeinsamen Bundesausschusses keine konkreten Hinweise auf mögliche Anpassungen der Erstattungsregelung geben, der Beschluss wird jedoch noch in diesem Jahr mit Spannung erwartet.